



Hintergrund

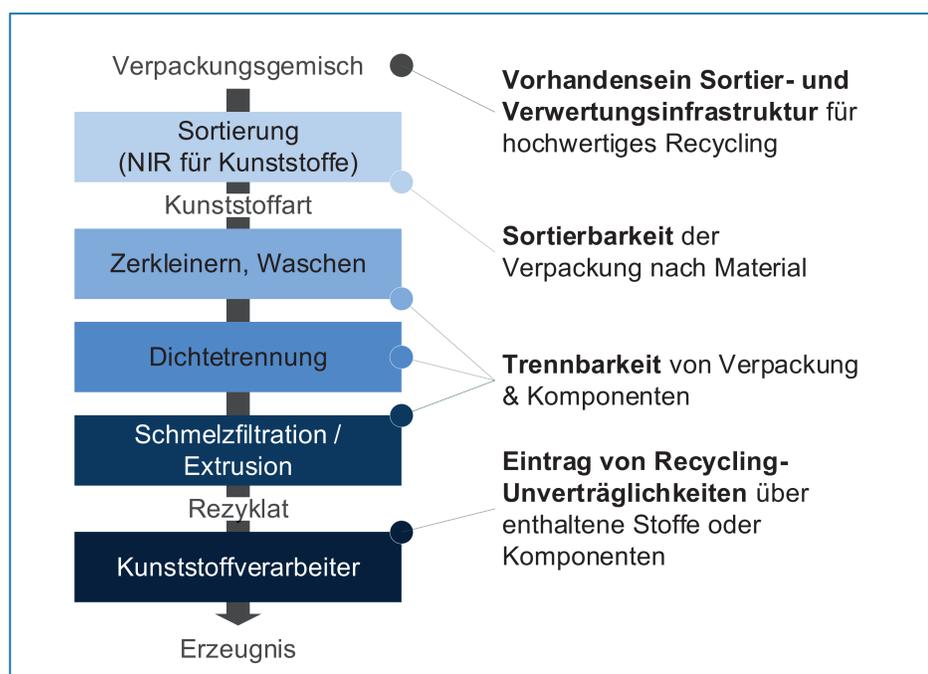
Die geringe Recyclingfähigkeit mancher Verpackungen stellt die Entsorgungswirtschaft vor Probleme.

Besonders die Recyclingquoten für Kunststoffverpackungen sind eine Herausforderung.

Bewertung der Recyclingfähigkeit

- > §21 VerpackG verpflichtet die dualen Systeme in Deutschland, recyclingfähige Verpackungen über die Lizenzentgelte zu belohnen
- > Recyclingfähige Verpackungen sollen hochwertig werkstofflich verwertet werden können

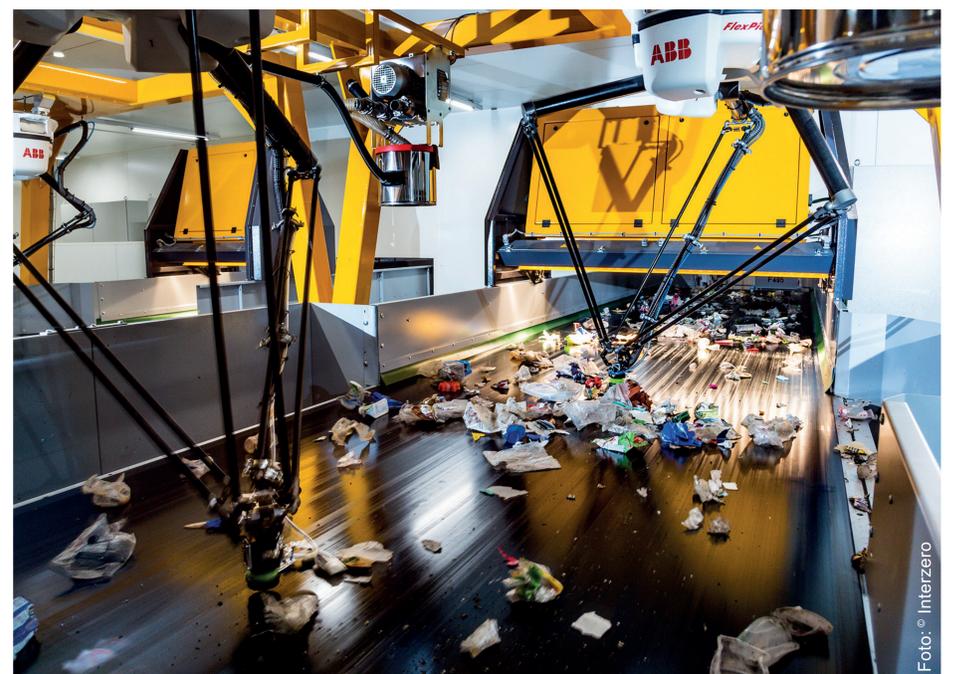
Die Kriterien für recyclingfähige Verpackungen legt ein verbindlicher Standard fest



Bewertung der Recyclingfähigkeit nach ZSVR-Mindeststandard

Wie recyclingfähig sind Kunststoffverpackungen?

- > Hochwertige Recyclingprozesse stehen in der Regel zur Verfügung, aber: teils fehlen Verwertungskapazitäten z. B. für PET-Trays, PS oder PLA
- > NIR-Erkennbarkeit im Rahmen der Sortierung wird verschlechtert durch: Multilayer, großflächige Etikettierungen, Verwendung rußbasierter Farbstoffe
- > Verschlechterung Rezyklatqualität durch Verunreinigungen wie z. B. Silikonkomponenten, nicht wasserlösliche Klebstoffe und teils Barrierschichten mit PA oder PVdC



Recyclingfähigkeit in der Praxis

- > Für die konkrete Bewertung von Verpackungen hat die bifa Umweltinstitut GmbH mit dem Dualen System Interseroh+ einen Bewertungskatalog erarbeitet
- > Recyclingfähigkeit wird anhand von acht Merkmalen bewertet, zu denen z. B. auch Schwierigkeiten bei der Zuordnung zum richtigen Sammelsystem gehören

Wirkung und Ausblick

- > Mindeststandard rückt die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zunehmend in den Fokus
- > Dennoch Potenzial weiterer recyclingfreundlicher Verpackungslösungen
- > Recyclingfähige Verpackungen sind nicht zwingend materialeffizient, klimafreundlich und vermeiden keinen Abfall